

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 11 Uhr vormittags

Bezugspreis mit Postversendung:
 Ganzjährig RM. 7.20
 Halbjährig „ 3.70
 Vierteljährig „ 1.90
 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet; bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.
 Schluß des Blattes: **Donnerstag mittags.**

Preise bei Abholung:
 Ganzjährig RM. 6.80
 Halbjährig „ 3.50
 Vierteljährig „ 1.80
 Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 30 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 25. Juli 1941 56. Jahrgang

Das Wolfsrudel

Das Wesen der Gemeinschaft zwischen Plutokraten, Bolschewisten und Dollar-Imperialismus

NSR. Wenn Wölfe im Rudel über die schneebedeckte Steppe hinter der Troika jagen, sind sie geeint durch Raub- und Mordwille. Sobald aber einer von ihnen, durch die menschliche Wehr verwundet, strauchelt oder dem Verenden nahe ist, fallen die „Brüder“ der eben noch „verschworenen Gemeinschaft“ über den Geschwächten her, um ihn in Stücke zu reißen. Der „Zauber der Einheit“ ist schlagartig erloschen; denn die Urinstinkte der Mordlust kennen weder Gesetze noch Grenzen.

Im erdumfassenden Getto der jüdischen Weltzerstörung erleben wir heute ein Schauspiel, das in seiner gesamten Szenenfolge eine getreue Nachbildung jenes jagenden Wolfsrudels verkörpert. Plutokraten, Bolschewisten und Dollarimperialisten haben sich — geeint durch das sie gemeinsam beherrschende Weltjudentum — zu einer Gemeinschaft zusammengefunden, dessen stärkste Grundlage der Eroberungs- und Ausbeutungswille ist. Ob Churchill, Stalin oder Roosevelt von der „Freiheit“ reden, es ist in Wahrheit immer der hinter ihnen stehende Jude, der die Regie über ihre Präsenzen führt. Alles vollzieht sich folglich auch nach den alten Spielregeln des Gettos, die selbst im engsten jüdischen Familientreis noch vorherrschen: Man lügt, sabotiert, stiehlt, raubt und mordet gemeinsam, ist einig gegen den „Feind“ und versucht dabei am Ende doch, sich gegenseitig um die Beute zu betrügen.

Was plante man nun hinter den drei großen Türen des jüdischen Weltgettos: Britannien, UdSSR. und USA, bevor man zur gemeinsamen Jagd auf das nationalsozialistische Deutschland überging?

In London war man sich darüber einig, daß es die wichtigste Aufgabe der britischen Diplomatie sei, dafür zu sorgen, daß dieser selbstgewollte Zerstörungstrieb mit möglichst geringem Eigeneinsatz siegreich beendet werden würde. Außer Frankreich und mehreren kleinen Hilfsvölkern sollte insbesondere den riesigen Armeen der Sowjetunion die Rolle der Vernichtung des Reiches zufallen. Durch die Erfüllung dieses Auftrages hoffte man zugleich, die Kraft der Sowjets bis ins Mark zu erschüttern, so daß die für England an sich belanglosen Trümmer Europas von den verhältnismäßig ungeschwächten Empire-Streitkräften schließlich gefahrlos beherrscht werden könnten.

Aber auch in Moskau jagten jüdische Ränkeschmiede, denen der Betrug näher lag, als ein lebensgefährlicher Existenzkampf. Auch hier strebte man nach Weltbeherrschung und versprach sich vom Leichenfleddern an erschöpften Völkern die besten Früchte. Diese jüdische Taktik führte von den Sowjets aus zu dem Nichtangriffspakt mit Deutschland. In der von Stalin selbst am 19. August 1939 im Politbüro abgegebenen Erklärung treten jene Absichten klar zutage. Stalin sagte u. a.:

„Wenn die Sowjets einen Allianzvertrag mit Großbritannien und Frankreich abschließen, so wird sich Deutschland gezwungen sehen, vor Polen den Rückzug anzutreten und mit den Westmächten einen Modus vivendi zu suchen. Auf diese Weise könnte der Krieg vermieden werden, und die spätere Entwicklung dieser Sachlage würde einen gefährlichen Charakter für uns (gemeint ist die bolschewistische Weltbeherrschung) bedeuten. Wenn wir andererseits den Vorschlag Deutschlands annehmen, so wird es sicher zum Kriege mit Polen kommen, und die Intervention Englands und Frankreichs ist unvermeidlich. Westeuropa wird einer tiefen Zerstörung entgegengehen. Wir werden dann die große Chance haben, vom Konflikt fernzubleiben, und wir können mit Vorteil unseren Zeitpunkt abwarten.“

Der Washingtoner Vertreter des jüdischen Zerstörungskrieges, Präsident Roosevelt, verfolgte unter ständiger Beratung seiner Hofsjuden nicht weniger „ehrenvolle“ Ziele. Auch er war bemüht, das Feuer des Krieges zuerst einmal zum entzünden und später durch halbe Hilfsmaßnahmen so lange künstlich zu verlängern, bis nicht nur der „Feind“, sondern gleichermaßen auch die Ver-

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Sowjetfront in zusammenhanglose Gruppen zerrissen

Vergeltungsschläge der Luftwaffe auf Moskau

Günstiger Verlauf der gewaltigen Kampfhandlungen an der Ostfront

Aus dem Führer-Hauptquartier, 18. Juli.
 Die gewaltigen Kampfhandlungen an der Ostfront verlaufen auf allen Abschnitten zu unserm Gunsten.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht mit starken Kräften abermals Lagerhäuser, Getreidespeicher, Ölmühlen und Dolanlagen des Versorgungshefens Hull. Es entstanden Großbrände und heftige Explosionen. Andere Kampfflugzeuge versenkten vor der britischen Ostküste einen Frachter von 3.000 BRT., beschädigten zwei weitere große Handelsschiffe und griffen mit guter Wirkung Flugplätze in den Midlands an.

Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge am 15. ds. bei Sidi el Barani ein größeres Handelsschiff und trafen ein zweites Schiff schwer. In Luftkämpfen wurden fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Bei Versuchen britischer Kampf- und Jagdflugzeuge am gestrigen Tag die Kanalküste anzugreifen, brachten Jäger und Flakartillerie zehn feindliche Flugzeuge zum Absturz. Minenjuchstreitkräfte schossen im Kanal vier britische Flugzeuge ab.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland einige Spreng- und Brandbomben, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen. Nachtjäger und Flakartillerie schossen drei der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Smolensk genommen

Aus dem Führer-Hauptquartier, 19. Juli.
 Deutsch-rumänische Truppen haben aus Bessarabien heraus an mehreren Stellen den Übergang über den Dnjepr erzwungen.

bündeten ohnmächtig am Boden liegen würden. Dann waren er und seine jüdischen Freunde weit genug, um von der Welt ungeschützten Besitz zu nehmen. Für diese Haltung Roosevelts gibt es seit 1938 eine ununterbrochene Kette von Beweisen. Den letzten lieferte der Präsident durch die Besetzung Islands, die man selbst in England als eine Bedrohung empfindet. Daß jener Schritt tatsächlich auch gegen England gerichtet ist, zeigt die im amerikanischen Senat gemachte Feststellung: „Jedes Argument, dessen man sich für die Besetzung Islands bedient hat, findet auch Anwendung auf Irland, England und Portugal.“

Das seltsame Bündnis der internationalen Leichenfledderer steht also offensichtlich auf dem sandigen Fundament des gegenseitigen Betruges. Jeder will das Rennen für sich machen. Die jüdische „Einheit“ zeigt sich hier in größtem Stil von ihrer „realistischen“ Seite. Der Geist des Judentums hat selbst in der plutokratisch-bolschewistisch-kapitalistischen Weltpolitik seinen Gettocharakter nicht abzulegen vermocht. So haftet der nihilistische Wesenszug allen Erscheinungsformen der jüdischen „Politik“ unlösbar an. Die persönliche Habgier scheint das „Glück“ des anderen einfach nicht zu ertragen. Selbst im gemeinsamen

Der Durchbruch durch die stark besetzte Stalin-Linie nördlich der Pripietümpfe hat sich über Smolensk hinaus erweitert. Das vom Feind zäh verteidigte Smolensk selbst wurde schon am 16. ds. genommen.

Verbände der verbündeten finnischen Wehrmacht brachen erbitterten feindlichen Widerstand und stießen bis zum Nordufer des Ladogasees vor.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge einen Frachter von 1500 BRT. und erzielten Bombentreffer auf zwei weiteren Handelsschiffen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht abermals den britischen Flottenstützpunkt Alexandria an.

Bei Angriffsversuchen britischer Flugzeuge an der Kanalküste wurden am gestrigen Tag durch Jäger fünf, durch Vorkostenboote drei, durch Marineartillerie zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Feind flog weder bei Tag noch in der Nacht in das Reichsgebiet ein.

Sowjettruppen von deutsch-rumänischen Kräften verfolgt

Aus dem Führer-Hauptquartier, 20. Juli.
 Die aus Bessarabien vorgehenden deutsch-rumänischen Kräfte haben nach Brechung des feindlichen Widerstandes auf dem Ostufer des Dnjepr die Verfolgung aufgenommen.
 Im Raum um Smolensk verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig.

An der finnischen Front werden weitere Erfolge erzielt. An zahlreichen Stellen der Ostfront scheiterten verzweifelte Ausbruchversuche eingeschlossener Sowjettruppen, der Feind erlitt hierbei wieder schwere blutige Verluste.

Kampf wünscht man den Tod des Verbündeten zur Verwirklichung der eigenen Machträume. Man kalkuliert offen mit dem Untergang der Freunde. Darum greift die jüdische USA-Strategie nach England, und die Briten lauern ihrerseits auf die Sowjetschiffe, während sie die Bolschewisten durch den jüngsten Bündnisvertrag zur totalen Ausblutung zu zwingen versuchen.

Noch jagt das plutokratisch-bolschewistisch-jüdische Rudel gemeinsam. Doch in den Augen der einzelnen „Wölfe“ blüht längst die Verfallene, der gegeneinander gerichteten Mordlust. Je stärker sich der Angegriffene erfolgreich zur Wehr setzt, desto beherzter ist man, sich selbst zu zerschneiden und zu verschlingen. Juden bleiben eben Juden, und ihr Zerstörungswille ist unerfättlich. Diesem Auswurf der Menschheit in all seinen gefährlichen Tarnungsvarianten für immer das Handwerk der Weltzerstörung zu legen, ist die historische Aufgabe des nationalsozialistischen Deutschlands und seiner Verbündeten, ist die notwendige Voraussetzung für die Befriedung Europas und der Welt.
 Helmut Bremm.



Vorwärts!

Durch einen Wald von Rauch und Feuer, durch zerstörte Dörfer und Städte geht der deutsche Vormarsch im Osten weiter.

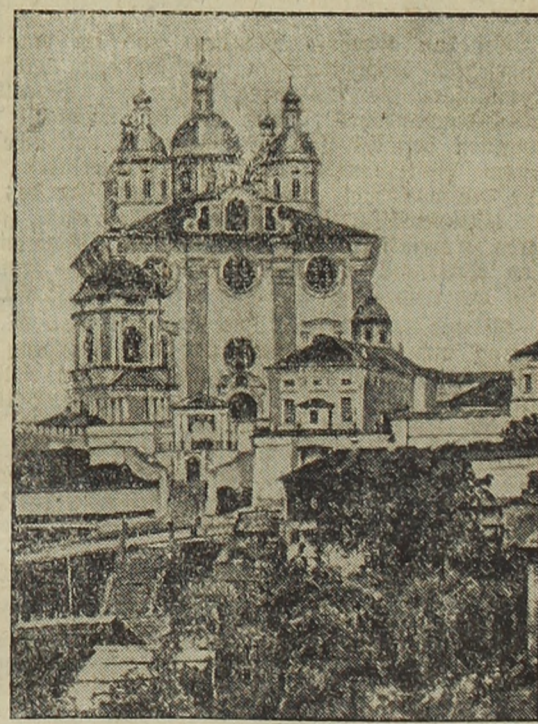
(P.R. Brenner, Presse-Bild-Zentrale, Zander-Multiplex K.)



Sie waren die Ersten in Witebsk

Kradschützen, die als Erste in das brennende Witebsk an der Düna eingedrungen waren.

(P.R. Jacobsen, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex K.)



Smolensk in deutscher Hand

Die Stadt, deren berühmte Kathedrale Maria von Smolensk unser Bild zeigt, wurde am 16. Juli von unseren Truppen genommen.

(Atlantic, Zander-Multiplex K.)

Die heutige Folge ist 10 Seiten stark

Neuerlicher Bombenhagel auf Moskau

Vernichtende Niederlage der britischen Luftwaffe an der Kanalküste

Aus dem Führer-Hauptquartier, 24. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der gesamten Ostfront nehmen die Operationen der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten trotz starker örtlicher Gegenwehr und schwierigen Wegverhältnissen ihren planmäßigen Verlauf.

Starke Kampffliegerverbände belegten auch in der letzten Nacht wehrwirtschaftliche und militärische Anlagen der Stadt Moskau mit Bomben aller Kaliber.

Die britische Luftwaffe erlitt am gestrigen Tag bei Versuchen, die Kanalküste anzugreifen, eine ihrer schwersten Niederlagen.

Jäger schossen 46, Flakartillerie und Vorpostenboote je 3, Marineartillerie 2 britische Flugzeuge ab. Damit verlor der Feind innerhalb weniger Stunden 54 Flugzeuge. Bei diesen Luftkämpfen gingen drei eigene Flugzeuge verloren.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht Häfen und militärische Anlagen an der West- und Ostküste Englands.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orien Südwestdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Der entstandene Schaden ist unbedeutend.

54 Britenflugzeuge kehrten nicht zurück

24. Juli (P.R.).

Gestern war Großkampftag am Kanal, der größte seit Beginn der englischen „Luftoffensive“. Am frühen Morgen fing es an, und als die Dämmerung hereingebrochen war, hatte es noch kein Ende gefunden. Keine Stunde verging, in der nicht die Luft erfüllt war vom Geräusch der Motoren. Deutlich unterschied man den steigenden und sinkenden Ton turmelnder Jäger und das ruhige Brummen der Bomber. Das meiste spielte sich in großen Höhen ab und war ein Kampf der Jäger unter sich, so hoch oft, daß nur die weißen Kondensstreifen am blauen Himmel den Ort anzeigten, an dem sich die Kämpfe abspielten.

Auch die Flak, die Marineartillerie und die Vorpostenboote waren bereit, und mitunter redeten sie ein gewichtiges Wort mit. Dann dröhnten die Abschüsse schwerer Batterien über die Küste hin. Die leichten Batterien hatten lange nichts zu tun und gaben schon die Hoffnung auf, noch zum Schuß zu kommen. Was da zuweilen in rasender Fahrt dicht über die Steilküste brauste und sich dann in schwindelerregender Schnelligkeit hochjhrabte,

das waren unsere eigenen Jäger. Und doch war äußerste Wachsamkeit geboten, die auch ihren Lohn erhielt.

Es war am späten Nachmittag, als plötzlich auch die leichten Batterien in unserer Nähe zu feuern begannen. Nur sekundenlang, dann stürzte eine brennende Spitfire ins Meer. Sie war plötzlich unmittelbar vor der Batterie aufgetaucht und hatte sie im Tiefflug angegriffen. Aber die Kanoniere haben gelernt, nach stundenlangem, ermüdendem Warten dennoch blitzschnell zu handeln, wenn ihre Stunde gekommen ist. Der Tommy hat es heute achtmal zu spüren bekommen.

Die Hauptlast des Kampfes aber trugen die Jäger. Wo der Feind nur immer auftauchte, da waren sie zur Stelle und hielten Gericht. Die Verbände wurden zersprengt, gejagt und zum Kampf gestellt. Oberstleutnant Galland führte sie an, Galland, der an der Spitze seiner Verbände selbst zwei Luftziele errang. Abschluß auf Abschluß wurde gemeldet, ruhmbedeckte Jagdflieger fügten ihren Siegen neue hinzu, junge Flieger holten sich die ersten Lorbeeren. Es war ein Tag, wie wir ihn kaum je erleben.

deutschen Gesandten Hermann Wendler als persona ingrata zu erklären und seine Abreise zu verlangen.

Die deutsche Reichsregierung hat auf diesen, allen Regeln des Völkerrrechtes hohnsprechenden Akt der bolivianischen Regierung durch ihren Gesandten Wendler folgende Note überreichen lassen:

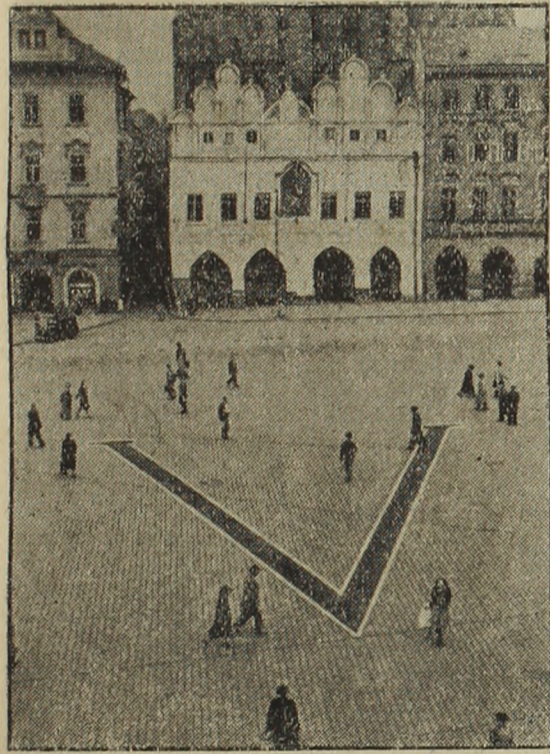
„Die bolivianische Regierung hat mir am 19. Juli mitteilen lassen, daß sie mich nicht mehr als persona grata ansehe und meine Abreise bis zum 22. Juli wünsche. Irrendwelche Gründe, die dieses Vorgehen der bolivianischen Regierung rechtfertigen können, sind mir oder der Reichsregierung nicht mitgeteilt worden und liegen selbstverständlich auch nicht vor. Die von einem Vertreter der bolivianischen Regierung nachträglich der Presse gegenüber angegebene Begründung kennzeichnet sich von selbst als völlig freie Erfindung, die jeder Grundlage entbehrt. Im Auftrag der Reichsregierung lege ich deshalb gegen das allen Regeln des internationalen Völkerrrechtes hohnsprechende Vorgehen der bolivianischen Regierung scharfste Verwahrung ein. Die Reichsregierung hat sich ihrerseits veranlaßt gesehen, dem bolivianischen Geschäftsträger in Berlin mitzuteilen, daß er nicht mehr persona grata sei und Deutschland innerhalb von drei Tagen zu verlassen habe.“

Symbol des deutschen Sieges und der europäischen Gemeinschaft

Berlin, 21. Juli.

Seit einiger Zeit ist in den mit Deutschland verbündeten und befreundeten Staaten, insbesondere in jenen, in denen ein inniger Kontakt der Bevölkerung mit den deutschen Besatzungstruppen sich entwickeln konnte, und durch die gegenseitige Beziehung fortschreitend ein Verständnis der dortigen Bevölkerung für Deutschland erwuchs, eine Bewegung zu beobachten, die den Wunsch ausdrückt, die Zuerst der Bevölkerung in den deutschen Endsiege und in das neue Europa zum Ausdruck zu bringen.

Aus diesem Wunsch, klar und prägnant die Überzeugung und das Vertrauen der europäischen Völker hinsichtlich der künftigen Rolle Deutschlands und des Anteils der betreffenden Länder an der Neuordnung symbolhaft zum Ausdruck zu bringen, tauchte die Idee auf, den Buchstaben V als Abkürzung für das Wort „Victoria“ demonstrativ zur Schau zu tragen. Das Wort Victoria ist das Symbol für den deutschen Sieg. Deutschland siegt für Europa, ist die Quintessenz der Überzeugung, die mit diesem Buchstaben seit einiger Zeit vom Nordkap bis nach Süden, im Osten wie im Westen zum Ausdruck gebracht wird. Inzwischen ist seit einigen Tagen diese spontane plebiszitäre Vertrauensstimmung in die Bahnen planmäßiger Demonstration gelenkt worden. Die Zeitungen dieser Gebiete bringen auf ihren Seiten teilweise in Buntdruck das Wort V. Das Publikum trägt das V auf Mänteln und Jaden, Handbewegungen des Grußes werden vorgenommen, die das V symbolisieren, auf Häusern und Fahrdämmen, an Litfaßsäulen und Anschlagstellen ist das V zu finden, kurzum, im großen Stil ist eine Bewegung zum Durchbruch gekommen, die mit einem einzigen Buchstaben die europäische Gemeinschaftsüberzeugung vom deutschen Sieg und der europäischen Neuordnung zum Ausdruck bringt.



Der Buchstabe des Sieges

Der Altstädter Ring in Prag ist, wie auch die Straßen anderer Hauptstädte mit einem großen V, dem neuen Siegeszeichen Großdeutschlands, versehen worden.

(Atlantic, Zander-Multiplex K.)

In Rekordzeit gebaut

Brücke über den Pruth, die als Glanzleistung unserer Pioniere gelten kann.

(P.R. Sommerhub, Atlantic, Zander-Multiplex K.)



Furchtbare Schäden in Moskau

Orden für besonders eifrige Feuerwehrleute

Stockholm, 23. Juli.

Die sowjetische Rundfunkstation Leningrad meldet am Mittwoch, daß durch den deutschen Luftangriff auf Moskau furchtbare Schäden angerichtet seien.

Als Ansporn für die Bekämpfung der ausgedehnten Brände habe Stalin angeordnet, daß besonders eifrige Feuerwehrleute Auszeichnungen und Orden erhalten sollten.



Empfang im Führerhauptquartier

Der Führer überreichte persönlich Oberstleutnant Galland und Hauptmann Desau das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, und Oberstleutnant Dinort, Major Storp, Hauptmann Ihlefeld und Leutnant Schnell das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

(Weißer-Hoffmann, Zander-Multiplex K.)

P.R. in der Ukraine

Durch Lautsprecher einer Propagandakompagnie werden der ukrainischen Bevölkerung die deutschen Wehrmachtsberichte in ihrer Heimatssprache bekanntgegeben.

(P.R. Sähle, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex K.)



Die „Blaue Division“ fährt an die Ostfront

Überall werden die spanischen Freiwilligen von D.R.A.-Schwestern versorgt und gepflegt.

(P.R. Harren, Scherl, Zander-Multiplex K.)



prachtvollen Spiel des St. Peterer Tormannes Kurz-Wernhardt. Es endete schließlich torlos (0:0). — Für Sonntag den 20. Juli war abermals ein Fußballspiel zwischen der Jungmannschaft Amstetten und der H.S. von St. Peter i. d. Au-Seitenstetten angesetzt. Es war durchwegs ein faires Spiel und zeichnete sich Amstetten durch schönes Zusammenwirken aus. Nachdem in der ersten Spielhälfte für Amstetten ein Treffer gebucht werden konnte, wandte sich in der zweiten Hälfte das Glück. Innerhalb kurzer Zeit gelang es unseren Stürmern, zwei Tore und knapp vor Schluß ein drittes Tor zu erzielen. So endete dieser Kampf mit einem wohlverdienten Sieg (3:1) für St. Peter-Seitenstetten.

WALLSEE

Von unseren Soldaten. Bei den erbitterten Straßenkämpfen in Tarnopol ist Pq. Franz Magerl,

Schulrat Daniel Siebert:

Das Schicksal unseres Mondes und unserer Erde

Nach H. Hörbigers Welteislehre

„Manchen Flug magt menschlich Wissen, das doch kaum ein Blatt aufschlägt in dem Buch des Weltalls.“ (Platen.)

1.

Der vielbesungene Mond mit seinem zauberhaften Silberglanz war nicht immer nur der getreue stille Begleiter unserer Erde, auch er war einst ein nur der Machtphäre der Sonne gehorchender Wandelstern, Planet Luna, bis ihn die Erde als Trabanten eingefangen hatte.

Wie ging dies zu? — Darüber gibt uns Hans Hörbigers großangelegte Welteislehre (Glazialkosmogonie) Aufschluß. Nach Hörbiger*) gibt es im Weltensystem keinen leeren Raum; derselbe ist vielmehr von einem feinst verteilten Stoffe, drucklosem Wasserstoff, erfüllt, der den in ihm kreisenden Himmelskörpern einen schwachen, jedoch im Verlaufe von kosmischen Zeiten sich fühlbar machenden Widerstand entgegensetzt. Durch diesen Widerstand wird den Himmelskörpern ein Teil ihrer Bewegungsenergie geraubt, was eine Verkürzung, Schrumpfung ihrer Bahnen zur Folge hat. Bekanntlich bewegen sich die Planeten in elliptischen Bahnen um die Sonne. Nach Hörbiger sind dies aber keine geschlossenen Ellipsen, sondern infolge der Verkürzung, die sie erleiden, Schraubentlinien, in denen sie sich der Sonne immer mehr nähern. Aus dem gleichen Grunde müssen auch die Monde den Planeten immer näher kommen.

Dem Einfange unseres jetzigen Mondes durch die Erde war eine „mondlose“ Zeit vorangegangen, welche Jahrtausende gedauert haben mochte, bis zu jenem schicksalsschweren Zeitpunkt, in dem der Planet Luna auf seiner Bahn in den Anziehungsbereich der Erde gelangt war. Dann war es um seine Freiheit geschehen, er mußte der Erde als Begleiter folgen. Nach Hörbiger sollen schon mehrere Monde vorher von der Erde eingefangen, auf diese niedergegangen sein. Die Zeiten vor und nach einem Mondniedergange waren nach Hörbigers Schilderung stets Zeiten jurächtbarer Ereignisse, „Weltwenden“, im Leben der Erde.

Durch die infolge der Annäherung eines Mondes immer stärker sich äußernde Anziehung wurde auf der Erde das Meer von den Polen und den gemäßigten Erdstrichen nach dem Äquator gezogen. Ganze Welten gingen unter, andere wurden freigelegt. Mit dem Aufsteigen des Wassers war stets auch ein Abfließen der Lufthülle und eine Luftverdünnung an den Polen verbunden; der „schützende Luftpolster“ verwehrt nicht mehr das Eindringen der Weltraumkälte (—270 Grad); es folgten Zeiten der Vereisung — „Eiszeiten“.

Im Wirbelaufe kam der betreffende Mond der Erde immer näher, bis er zerbarst und dieselbe mit Trümmern bedeckte. Nach dem Einfange und Niedergange eines Mondes stürmte das Wasser wieder zurück; es ereigneten sich Übersflutungen — die „Sintflut“ — und Neubildungen. Solchen Weltkatastrophen fielen „Atlantis“, das sagenhafte Land hoher Kultur zwischen Europa und Afrika einerseits und Amerika andererseits, und „Lemurien“, die Landbrücke zwischen Madagaskar und Südafrika, zum Opfer.

Das Schicksal auch unseres jetzigen Mondes wird nach Hunderttausenden von Jahren, vielleicht Jahrtausenden, das gleiche sein; auch er wird im Wirbelaufe auf die Erde niedergehen und zerbersten; eine mondlose Zeit wird folgen und ein neuer Mond, vielleicht der Mars, die Erde als Trabant umkreisen.

2.

In einer Novembernacht des Jahres 1894 drängte sich Hörbiger die Erkenntnis von der Eisnatur der Mondoberfläche auf und diese Erkenntnis bildete für ihn das „Tor ungeahnter Erkenntnisse“ und führte ihn zur Welteislehre.

Nach Hörbiger ist neben dem Fixstern-Baustoff auch Eis ein Weltbaustoff.

Die Sonne und die inneren Planeten bestehen vorwiegend aus Fixstern-Baustoff, die äußeren vorwiegend aus Wasser und Eis. Weiters fand er, daß unser Sonnensystem zwei Milchstraßen umfaßt: die innere Milchstraße, Eismilchstraße oder Eisgalaxis, ohne eigenes Licht, die unser Sonnensystem ringförmig umschließt und in mondlosen Nächten als milchweißes Band am Stern-

Gefreiter in einem Infanterieregiment, gefallen. Die Ortsgruppe Wallsee der NSDAP hat mit ihm einen äußerst pflichtgetreuen SA-Mann verloren, der jederzeit einfaßbereit war. Pq. Magerl war Landarbeiter beim Bauern Josef Luftensteiner in Sindelsburg-Ried. — In der Schlacht bei Minst wurde der Schlosser Josef Sieberer, Richtschütze in einem Panzerregiment, durch einen Stiebschuß hinter dem Ohr verwundet.

Die Leiche eines ertrunkenen Schülers geboren. Am 13. ds. ist in der Nähe von Wallsee beim Baden in der Donau der 13jährige Schüler Ernst Gruber ertrunken. Seine Leiche wurde am darauffolgenden Freitag bei Spitz geborgen und im dortigen Friedhof beigesetzt.

himmel dem Auge sichtbar ist, und die äußere oder Glutmilchstraße (Glutgalaxis).

Erstere, die die Bewegung des Sonnensystems als Ganzes mitmacht, besteht aus Eiskörpern von Bergesgröße bis herab zu wenigen Kubikmetern Inhalt und noch kleineren Teilen, die im zurückgeworfenen Sonnenlichte schimmern. Aus ihr stürzt dauernd Milchstraßeneis oder „Grobeis“ in die Sonne, kann aber, da die Planetenbahnen in die Zugstraße des Milchstraßeneises tauchen, veranlaßt werden, auf die Planeten niederzugesinken und hier unmittelbar Gewitter, Hagelschläge und andere Erscheinungen hervorzurufen. Die Eismilchstraße bildet dadurch für unsere Erde jenen Wasservorrat, dessen sie als Trägerin organischen Lebens nicht entbehren kann; sie ist auch die Quelle der Wassermassen, welche während der Zeit des tropischen Regens niedergehen (Milchphänomen).

Die äußere, mit freiem Auge nicht sichtbare Glutmilchstraße besteht aus kleineren, selbstleuchtenden Glutkörperchen.

Hörbiger nimmt weiters an, daß auch die Kometen aus einem verhältnismäßig lockeren Gefüge kleiner Eisstücke bestehen. Die sogenannten „Sternschnuppen“ sind Eiskörper der Eismilchstraße, die das ihnen zugehende Sonnenlicht zurückstrahlen, im Gegensatz zu den Meteoriten, die aus steinigem oder metallischen Massen bestehen, die, wenn sie in die Lufthülle der Erde gelangen, in Reibungsglut ausleuchten und unter Umständen als Meteorsteine niedergehen.

Aus der Sonne wird neben Wasserstoff Wasserdampf ausgeblasen, der weiter draußen zu staubartigem „Feineis“ gefriert. Die bekannten Zirruswolken sind nichts anderes als von der Sonne ausgeblasenes Feineis.

3.

Hörbiger kam zur Überzeugung, daß die ganze Baustoffmasse unserer Sonne und Milchstraßenwelt aus einem Riesengiganten vielleicht vor drei Millionen von Jahren abgeschossen worden sei und somit die Eigenbewegung unserer Sonnenwelt als eine „Trägheitsercheinung“, somit als eine Stoß- und Schußwirkung zu betrachten wäre. Von diesem Gedanken geleitet, stellte er folgende Annahme auf:

In dem Sternbild der „Taube“ bewegte sich einst eine glühendflüssige Sternens-Riesin, eine „Überriesin“ von mehr als zweihundert Millionen Sonnenmassen (vgl. Bigal), die von einem von ihr auf Grund des im Weltensystem herrschenden Reibungswiderstandes eingefangenen erkalteten und wasserdurchtränkten Begleiter von etwa 50.000 Sonnenmassen an Masse umkreift wurde. Dieser Begleiter schraubte sich im Laufe der Zeiten immer mehr an die „Stern-Gigantin“ heran, bis es zum Einfurze kommen mußte. Derselbe sank in den Glutchoß der Riesin ein, wurde dort von einem Schlackenmantel umhüllt und durch Verdampfung des in ihm vorhandenen Porenwassers und Verjagung desselben in den „Siebeverzug“ in eine gefährliche sprunghafte Sprengbombe verwandelt, deren Spannungszustand endlich durch die immer mehr sich steigenden Druckverhältnisse in einer Teilexplosion oder einem kleineren, unwesentlichen Einfängling katastrophal aufgelöst wurde.

Der größte Teil der ausgeschleuderten Glutstoffmassen kehrte wieder zurück, einem Teil derselben gelang es aber, unter Beibehaltung der ihm verliehenen Rotation und der Explosionskraft dem Schweregewichtsbereich der Sternriesin zu entfliehen und sich nach dem Gesetze der Trägheit nach den Sternbildern des Herkules und der Leier fortzubewegen. Aus diesem Teile der Explosionsgarbe, mit Ausnahme der durch die Fliehkraft zerstreuten Massen (Meteore), bildeten sich die Sonne, die Planeten, Monde und die beiden Milchstraßen. Die Sternriesin war zur Sternemutter geworden; die Planeten sind somit nicht Kinder der Sonne, die Monde nicht Kinder der Planeten, wie dies nach der Abschleuderungstheorie von Kant-Laplace erschien, sondern nach der Weltentstehungslehre Hörbigers Geschwister der Sonne.

So wie unser heutiger Mond zur Erde sich hinrollt, drängen sich auch alle Planeten durch Bahnschrumpfung immer mehr zur Sonne heran und werden einst von dieser eingefangen werden. Es steht also unserer Erde das gleiche Schicksal bevor, das sie einst ihren Monden bereitet; auch sie wird eingefangen werden und zerbrechen. Einsam wird dann die Sonne dahinwandeln, bis sie, völlig erkaltet, einem anderen Riesengiganten „in die Fangarme rennt“ oder vielleicht selbst zu einem Mutter-Sterne sich auswächst.

Wenn wir in geistiger Vertiefung diesen Ausblicken nachhinken, erfassen uns die „Schauer höchster Ergriffenheit“.

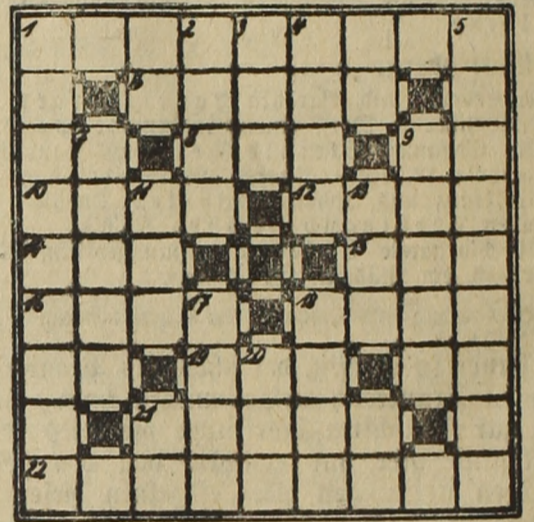
In ihrer Vielseitigkeit das ganze Weltgeschehen umfassend, festelt Hörbigers Welteislehre unser Sinnen und Denken auf das tiefste. Hörbiger suchte die gesamten Vorgänge des Weltalls als Techniker zu entziffern und die verschiedenen einschlägigen Zweige der Naturwissenschaften (Geophysik, Astrophysik, Stellarastrophysik, Geologie und Meteorologie) zu verbinden.

R. v. Elmayer-Beitenbrugg („Die Welteislehre nach Hans Hörbiger“) rühmt die „Welteislehre“ mit Recht als das „erhabenste und gewaltigste Weltbild, das je nach Kopernikus und Kepler entstanden ist“, und der „Illustrierte Beobachter“ (1937, Folge 3) bezeichnet sie als eine „wissenschaftliche Großtat“ und eine „Lebenserkenntnis von größter Bedeutung“, denn „sie weist den innigen und immerwährenden Zusammenhang zwischen dem Kosmos und allem irdischen Geschehen nach“. Hörbiger stellte die Erforschung der Kohlen-, Salz- und Elbildung auf der Erde auf eine neue Grundlage und gab zum Verständnis der Hagelbildung und anderer Wetterkatastrophen einleuchtendere Erklärungen als die bis heute geltend gewesenen Hypothesen, indem er nachwies, daß die Wetterlage kosmisch bedingt sei.

Man mag Anhänger der Welteislehre sein oder nicht, eines wird man dem Schöpfer dieser kühnen Lehre nicht verjagen können: größte Bewunderung für sein Lebenswerk, denn sie ist einer aus „intuitiver Schau eines gottbegnadeten Entdeckers“ entsprungene Kundtunung deutschen Geisteslebens.

Kreuzworträtsel

Die Auflösung erscheint am 1. August.



Waagrecht: 1 Südfrucht, 6 europäische Hauptstadt, 8 Titel, 10 Wasserchuhanlage, 12 Nebenfluß des Rheins in der Schweiz, 14 Fluß in Rußland, 15 Eingang, 16 Geispinzipflanze, 18 Weinerte, 19 türkischer Männername, 21 Flächenraum, 22 Laubbaum. Senkrecht: 1 Musikinstrument, 2 Teil der Eingeweide, 3 Papagei, 4 Frauenfürzname, 5 nordischer Tauchvogel, 7 Befestigungsmittel, 9 Zuspruch, 11 Monatsname, 13 griechische Göttin, 17 dummer Mensch, 18 geologische Erdformation, 20 Schiffsseite.

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 18. Juli:

Waagrecht: 1 Konzert, 4 ES., 5 Wien, 7 Ter, 8 Ober, 9 Damm, 10 Peru, 12 Gans, 13 Lot, 14 Nest, 15 As, 16 Rettich. Senkrecht: 2 Meer, 3 Riga, 4 Stolpen, 6 Nemesis, 7 Te, 11 Roje, 12 Gobi.

HEITERE ECKE



„Erkennen Sie mich? Ich bin der Professor.“ — „Gott sei gelobt. Ich dachte schon — es wäre der Petrus.“

In 3 Minuten
1/4 Liter Soße!

Die Zubereitung ist ganz einfach. Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, dann erst mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 2-3 Minuten kochen.

So rasch ist eine gute Soße fertig und schmeckt vorzüglich!

Auch als Grundsoße für Gulaschsaft vorzüglich geeignet!



Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag den 27. Juli 1941: Dr. Gedliczka.

Hühneraugen

Sollten Sie niemals selbst schneiden, weil Sie sich dadurch der Gefahr einer Blutvergiftung aussetzen. Es gibt eine einfache, sichere Methode: SAHUKO-Hühneraugen-Tropfen entfernen in 6 Tagen schmerzlos Hühneraugen, Ballen und harte Haut mit Stumpf und Stiel.

Drogerie Leo Schönheinz Adolf-Hitler-Platz 9 und Unterer Stadtplatz 11

Advertisement for Heitmann Entfärber (dye remover) with an image of the product and a person washing clothes.

Bruchgold, Goldzähne u. Brücken, Bruchsilber, alte Münzen kauft Goldschmied Josef Singer, Waidhofen a. Y., Adolf-Hitler-Platz 31.

Wegen Urlaubs bleibt das Geschäft

Vom 10. bis 31. August 1941 geschlossen!

Alois Pöchhacker Kaufhaus zum Stadtturm

Mein Geschäft ist

vom 4. bis 16. August 1941 wegen Urlaubs geschlossen

Ich bitte meine geschätzten Kunden, dies zu berücksichtigen.

Karl Schönhader.

Wegen Urlaub ist mein Geschäft

von 20. Juli bis 2. August geschlossen

Ersuche meine geschätzten Kunden, dies berücksichtigen zu wollen

R. Schediwy

SCHONEN SIE IHR

DURCH EINE GUT ANGEPASSTE BRILLE



aus dem Fachgeschäft

Franz Kudrnka

Goldschmied · Uhrenhandel Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13

Einkauf von Bruchgold und Silber

Wohnung

Zimmer und Küche, für alleinlebende Frau sehr dringend in Waidhofen a. d. Ybbs oder Umgebung gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1418

Werbt für unser Blatt!

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Goldschmied SINGER Schmuck, Optikwaren



Alpiina-Uhren Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Für Führer, Volk und Reich ist im Osten unser Sohn und Bruder

Engelbert Spahn

Baujohdat

in seinem 35. Lebensjahre gefallen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1941.

Familie Spahn.

Dank.

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Hörzlberger

Private

sowie für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1941.

Dank! Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Maria Ebner

sowie für das ehrende Geleite zum Grabe und die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Innigst danken wir auch Schwester Bogumila für die liebevolle, aufopfernde Pflege.

Familien Ebner, Schlerigko, Grassmann.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1941.

Dankfagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, der mich durch das Hinscheiden meines herzensguten Gatten,

Pg. Wilhelm Ehmahr

Reichsbahnbeamter i. R.

getroffen hat, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Anna Ehmahr und Anverwandte.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1941.

Geschäfts-Eröffnung!

Wir geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß wir in der Paul-Rebhuhn-Gasse neben dem Lottogeschäft eine

Obst- und Gemüsehandlung

mit 21. Juli 1941 eröffnet haben. Wir empfehlen uns der geehrten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung und werden uns bestreben, unseren Kunden nur Bestes zu bieten.

Heil Hitler!

Hermine und Leander Jagersberger

BRAUTPAARE



WIEN VIII.

Advertisement for a skin treatment with a calendar showing the date '30 JULI' and the text 'Hochzeit von Erika!' and 'Rechtzeitig eine Behandlung mit Blankodulz'.

Gute Hilfe

bei Kopfschmerzen infolge von Stockschuppen, Verstopfungen und Stauungen im Halsraum bringt meist Klosterfrau-Schnupfpufer. Bei mehrfachem Gebrauch erfolgt ohne schädliche Nebenwirkungen bald eine angenehme und befreiende Erleichterung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt! Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Bitte machen Sie einen Versuch! Originalbottle zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr) in Apotheken und Drogerien.

Strebsamen Metallfacharbeitern, die ihre Lehrzeit mit Gesellenprüfung abgeschlossen haben, bieten wir

Studium als Luftfahrtingenieur

an Ingenieurschule der Ostmark und spätere verantwortungsvolle Mitarbeit als Konstrukteur, Betriebsingenieur u. a. in unseren Werken, bes. in der Ostmark. Voraussetzungen für die Studienförderung sind arische Abstammung, gute Gesundheit, Vollendung des 17. Lebensjahres, erfolgreicher Abschluss einer Haupt- oder achtstufigen Volksschule und ausreichende Werkstätigkeit. Als Vorpraxis werden angerechnet ein erlerntes mechanisch-technisches oder elektrotechnisches Gewerbe mit Gesellenprüfung oder eine mindestens zweijährige facheinschlägige, genügend vielseitige Werkstättenpraxis oder eine abgeschlossene Lehre als technischer Zeichner.

Meldungen und Anfragen wegen der näheren Bedingungen unter „W IV 41“ sofort an

JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE A. G.

Hauptverwaltung Dessau, Hermann-Göring-Str. 141.

Verkäufliches

Haus

in Waidhofen a. d. Ybbs, 1912 erbaut, RM. 33.000.—. Auskünfte: Realitätenkanzlei Doktor Hans Turr, Wien, 1., Wipplingerstraße 25. 1455

Bettfedern

in anerkannt guter Qualität. Muster und Preisliste gratis. Bettenhaus M. Mühdorfer, Haidmühle-A7/Bayr. Ostmark.

Filmbühne Waidhofen an der Ybbs

Freitag den 25. Juli, 8 Uhr Samstag den 26. Juli, 3/4, 1/47 und 3/49 Uhr

Unser kleiner Junge

Ein schöner unterhaltamer Terra-Film nach dem Volksstück „Kind auf Aktien“ mit Hilde Jansen, Hermann Speelmanns, Lotte Koch, Ernst von Klipstein, Ernst Waldow und Paul Westermeyer. Jugendverbot!

Beiprogramm-Kulturfilm: Erstes Rohr vor!

Sonntag den 27. Juli, 3/4, 1/47 und 3/49 Uhr Montag den 28. Juli, 1/47 und 3/49 Uhr Dienstag den 29. Juli, 8 Uhr

Blutsbrüderschaft

Eine spannende Begebenheit, ein Film der starken Charaktere und deren innerer Haltung, das Schicksal dreier Menschen in einer Spanne Zeitgeschichte, die jeder von uns miterlebte und in deren mitreisende Ereignisse wir wieder einbezogen werden. Darsteller: Hans Söhner, Ernst v. Klipstein, Anneliese Uhlig, Paul Westermeyer, Rudolf Platte, Fritz Odemar, Ernst Waldow, Josef Eichheim und Karl Dannemann. Jugendverbot!

Beiprogramm-Kulturfilm: Die letzte Garbe

Zu jedem Programm läuft die neueste deutsche Wochenchau! Jeden Samstag Erstaufführung!

Ja!

Sparen lohnt sich immer! Je mehr du sparst, um so besser gestaltest du deine Zukunft!

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Parteienverkehr: Jeden Werktag vormittags!

Nur wer wirbt wird beachtet!

Verbreiten Sie unser Blatt!

In allen Apotheken

B6-II